

## INHALTSVERZEICHNIS

I. EINLEITUNG .....	9
1. Die ‚Erfindung‘ des Männerbunds um 1900 .....	10
2. Wissen, Macht und Erfahrung: Elemente einer historischen Diskursanalyse .....	18
3. Forschungsstand .....	23
4. Quellenlage .....	42
5. Aufbau der Arbeit .....	43
II. ZWISCHEN FRAUENBEWEGUNG UND ANTIFEMINISMUS – DAS FIN DE SIÈCLE IM DEUTSCHEN KAISERREICH. ....	48
III. MUTTERRECHT ODER MÄNNERBUND? – DER UMKÄMPFTE URSPRUNG .....	57
1. Weiblicher Ursprung als Gefährdung des männlichen Fortschritts in Bachofens <i>Mutterrecht</i> (1861) .....	63
Mythos und Methode .....	63
Die welthistorischen Stufen vom Mutter- zum Vaterrecht .....	65
Androgynisierung der geschlechtlichen und kollektiven Ordnung ....	67
Resümee .....	78
2. Der Männerbund als Ursprung der Zivilisation: Schurtz' <i>Altersklassen und Männerbünde</i> (1902) .....	79
Ethnologische Legitimationsstrategien des Männerbunds .....	82
Geschlechts- und Gesellschaftstrieb als Urkräfte der Geschichte .....	87
Die Frau ohne Bund und gesellschaftliche Bindung .....	92
Der Männerbund als Hort des autonomen Subjekts .....	97
Hegemoniale Effekte: Der Männerbund als nationale und soziale Kampfgemeinschaft .....	100
IV. (HOMO-)SEXUALITÄT ALS VIRILE SOZIALITÄT .....	107
1. Sexualität als Fundament der sozialen Ordnung im 19. Jhd. ....	109
Normalisierung durch Pathologisierung .....	113
Onanisten und Homosexuelle als ‚anormale‘ Männer .....	119
2. Der „Befreiungskampf“ der Homosexuellen im Kaiserreich .....	126
Hirschfeld und die Theorie vom „dritten Geschlecht“ .....	126
Die Maskulinisten: „Ihr Männer, seid Männer!“ .....	138
Resümee .....	162

V. DIE HOMOSEXUELLE „VERBÜNDELUNG“ ALS POLITIKUM .....	167
1. „Homosexualität“ als Thema der Sensationspresse .....	170
2. Skandale im Freundes- und Regierungskreis um Kaiser Wilhelm II. . .	172
Eulenburgs „Liebenberger Tafelrunde“ .....	172
Hardens Angriffe auf den „Geisterring“ .....	174
Die Skandal-Prozesse: Eulenburg, Moltke und Bülow. ....	180
3. Effekte der neuen Problematisierung von Homosexualität .....	184
Die homosexuelle „Verbündelung“ wird zum Teil des (politischen)	
Alltagswissens .....	184
Konkurrierende Männlichkeitskonstruktionen in Adel	
und Bürgertum .....	186
Sittlichkeits- versus Emanzipationsbewegung .....	189
Subjektivierungseffekte des neuen Wissens .....	190
VI. DIE JUGENDBEWEGUNG ALS MÄNNERBÜNDISCHES ERLEBNIS	
– HANS BLÜHER ALS PROTOTYP EINER JUGEND	
ZWISCHEN ANTIBÜRGERLICHEM AUFBRUCH UND	
ANTIFEMINISTISCHER REAKTION. ....	191
1. Eine Jugend zwischen Revolution und Reaktion? .....	197
Druck und Dressur –	
Blüher als Gymnasiast im Kaiserreich .....	197
Steglitz als Ort des Bildungsbürgertums:	
zwischen Tradition und Aufbruch .....	201
Jugendkult als antibürgerliche Revolution? .....	206
2. Vom Vater zum Führer .....	215
Von der Familie zum Jugendbund am Beispiel Hans Blühers .....	215
Der Konflikt um Karl Fischers autoritären Führungsstil (1903) .....	226
3. Der Konflikt um die Integration von Mädchen in	
den Wandervogel .....	230
4. Das „Gespenst“ männlicher Homosexualität im Wandervogel .....	235
Blühers „absonderliche Freundschaften“: Ein Skandal	
hinter verschlossenen Türen .....	236
Die „Jansen-Affäre“ (1908-1910):	
Ein Nachspiel zum Brand-Bülow-Prozess .....	242
Gefährliche Freundschaften –	
neue Formen der Sozial- und Selbstkontrolle (1910-1912) .....	246
Blühers „Brief an die Eltern“ (1912):	
Eine Selbstkonstruktion .....	253
5. Blühers Kontakte zu Sexualwissenschaftlern	
und Psychoanalytikern .....	257

VII. BLÜHERS DEUTUNG DER WANDERVOGELBEWEGUNG ALS HOMOEROTISCHER MÄNNERBUND. ....	267
1. Zwischen Romantik und Sexualwissenschaft. ....	267
Selbstschöpfung der Jugend durch romantischen Protest . . . . .	271
Vom romantischen Protest zur „rassischen“ Exklusion . . . . .	274
2. Der Knaben- und Männerbund als „sexual-soziales“ Phänomen. ....	279
Das homosoziale Kontinuum . . . . .	284
Die Homosexuellen-„Verfolger“ als neurotisch Erkrankte . . . . .	288
3. Exkurs: Blühers maskulinistische Position zwischen Hirschfeld und Freud. . . . .	290
Homosoziales Kontinuum statt angeborener Zwischenstufen . . . . .	291
Inversion zwischen Kulturleistung und Entwicklungshemmung . . . . .	292
Freuds homoerotischer „Brüderclan“ als Ursprung der Gesellschaft: <i>Totem und Tabu</i> (1912/13) . . . . .	299
Die Pathologisierung und rassistische Abwertung des Effeminierten. . .	304
4. Die Regierung des Selbst als Form des Politischen: Männliche Selbst- und Kulturschöpfung durch Beherrschung . . . . .	308
Innerpsychische Konstruktion von Männlichkeit: Sublimierung und Hierarchisierung von Lust . . . . .	309
Biographischer Exkurs: Blühers Selbst. . . . .	317
Von der Produktion seiner Selbst zur Produktion des Männerbunds . . . . .	318
Die bündische Gewähr für romantische Einzigartigkeit . . . . .	321
Das Andere des Männerbunds: Frauen und Juden . . . . .	324
VIII. REAKTIONEN AUF BLÜHERS WANDERVOGELSCHRIFTEN . . . . .	331
1. Blüher-Rezeption im Wissenschaftsdiskurs . . . . .	332
Resümee . . . . .	338
2. Reaktionen aus dem Wandervogel. . . . .	342
Begeisterung für eine romantische Revolution . . . . .	347
Der Wandervogel – ein homoerotisches Phänomen? . . . . .	350
Die pädagogische Perspektive der älteren Generation . . . . .	355
Beunruhigung, Selbstbefragung und neue Subjektkonstruktionen . . .	359
Politik des Eros als Verschiebung ‚innerer Wahrheiten‘ . . . . .	361
3. Völkische Gegner Blühers . . . . .	363
Angriffe aus der Wandervogelführerzeitung Fuldas . . . . .	363
Blühers Verteidigungsstrategie – „Reinrassigkeit“ . . . . .	371
Die Ausgrenzung einer Zittauer Jüdin. . . . .	373
„Ich werde aber wohl nur halb zu haben sein ...“ . . . . .	376
Gegenstimmen, Diskussion und „Lösung der Judenfrage“ im Wandervogel . . . . .	381

IX. VOM EROS ZUR POLITIK: BLÜHERS MÄNNERBUNDKONZEPTION ZWISCHEN ANTIFEMINISMUS UND ANTISEMITISMUS . . . . .	387
1. Der neue Mann zwischen Eros und Logos . . . . .	392
Vom Sex zum Eros – Blüher's „Begriffsrevolution“ . . . . .	392
Der Mann als Schöpfer der Frau . . . . .	395
Die geistige und erotische Doppelpotenz des virilen Helden . . . . .	397
2. Die Frau als „Künderin des Eros“ . . . . .	403
Der bürgerliche und der geistige Antifeminismus . . . . .	403
Reaktionen aus der Frauen- und Jugendbewegung . . . . .	406
3. Der Männerbund im Staat: Führer und Gefolgschaft . . . . .	410
Die Staatsbildung als Kampf zwischen Familie und Männerbund . . . . .	410
Führer, Volk und Männerbund: zwischen Hörigkeit und Gefolgschaft . . . . .	416
Der „oberste Männerbund“ als neuer Geistesadel . . . . .	422
Die „konservative Revolution“ des Männerbunds . . . . .	426
Exkurs: Blüher als ‚exotischer Prototyp‘ der <i>Konservativen Revolution</i> . . . . .	437
Die jüdische „Männerbundschwäche“ . . . . .	441
X. SCHLUSS . . . . .	446
Versuch einer liberalen Variante des Männerbunds (Schmalenbach) . . . . .	450
Von Bachofen über Blüher zu Baeumler . . . . .	455
XI. QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS . . . . .	469
1. Archivalische Quellen . . . . .	469
2. Zeitschriften und Periodika . . . . .	469
3. Gedruckte Quellen . . . . .	470
Schriftenverzeichnis Hans Blüher's . . . . .	470
Rezensionen zu Hans Blüher's Schriften . . . . .	484
Sonstige gedruckte Quellen (bis 1945) . . . . .	497
4. Literatur . . . . .	514
5. Abkürzungsverzeichnis . . . . .	546